

**TLZ 08.02.2017**

## **Knastöffnung in Zwickau sorgt für Justizpersonal-Abbau in Thüringen**

**Zahl der Bediensteten sinkt bereits wieder - Leitungsebenen in den Gefängnissen sind mittelfristig alle besetzt**



Während sich die Landesregierung darauf einstellt, dass immer mehr ältere Gefangene in den Thüringer Gefängnissen unterzubringen sein werden, wird auch das Personalkonzept für die sechs Justizvollzugsanstalten überarbeitet - am Ende stehen weniger Bedienstete. Foto: Peter Michaelis

Von Fabian Klaus

Erfurt. Die Aussage ist unmissverständlich: "Ein weiterer erheblicher Personalabbau ist erst mit Eröffnung der Justizvollzugsanstalt (JVA) Zwickau geplant." Das sagte ein Sprecher des Justizministeriums auf Anfrage der TLZ. Im Thüringer Justizvollzug werden demnach mittelfristig weit weniger Beamte tätig sein, als es derzeit der Fall ist.

Der Abbaupfad ist längst erreicht. Während 2012 noch 1070 Bedienstete in den Gefängnissen im Freistaat gezählt wurden, sind es 2016 schon knapp 100 weniger. 966 Bedienstete sollen nach Auskunft aus dem Justizministerium 2020 noch im Personaltabelleau stehen. Nicht eingerechnet sind allerdings die Abgänge aus dem Vollzugsdienst, die mit der Eröffnung des gemeinsamen Gefängnisses der Länder Sachsen und Thüringen noch zur Debatte stehen.

Der Staatsvertrag beider Länder zu dem Millionenprojekt regelt, dass die Thüringer Justizbeamten "grundsätzlich im Wege der Versetzung" an den Freistaat Sachsen abgegeben würden. Mit Bediensteten soll im Rahmen der "Personalgestaltung" ebenso verfahren werden. Wie viele Justizbeamte oder -bedienstete mit der Gefängnisöffnung in Zwickau aus dem Personalbestand des Freistaates Thüringen verschwinden, dazu sagt das Ministerium aktuell nichts. Nur so viel: Im Zuge der Erarbeitung mehrerer Konzepte steht auch das Personalkonzept des Justizvollzuges auf dem Prüfstand und soll neu gefasst werden. Ein Ministeriumssprecher erklärte gegenüber der TLZ, dass das selbstverständlich unter Beteiligung aller Gremien, beispielsweise Personalräte und Gewerkschaften, erfolgen solle.

In den Leitungsebenen der Gefängnisse bleibt indes alles so, wie es derzeit ist - zumindest mittelfristig. Gerüchten aus Landtagskreisen, dass eine groß angelegte Personalrotation innerhalb der Justizvollzugsanstalten geplant sei, trat der Ministeriumssprecher entgegen. Im Gegenteil: Sogar aus Altersgründen wird es wohl in den nächsten Jahren keinerlei Veränderungen geben. "Mittelfristig stehen allerdings keine planmäßigen Altersabgänge im Leitungsbereich an", heißt es dazu aus dem Ministerium, dessen Sprecher sich allerdings nicht zu Details äußerte, da es sich hier um schützenswerte sensible Daten handele.

Die Regelungen zur Besetzung der Leitung im neuen Gefängnis in Zwickau, das jüngst wegen darin vorgesehener Liebeszellen für Gefangene in die Schlagzeilen geraten war, wie Bild berichtete, wird indes ebenfalls in dem Staatsvertrag geregelt. Dazu heißt es in dem Kontrakt, dass die Leitung im Einvernehmen der Vertragspartner zu bestimmen sein wird. Wie das erzielt wird? Diese Frage bleibt unterdessen in dem Papier unbeantwortet.